

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1800

XV. Liefland und Kurland.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10284

Albrecht, Tod A. 1501 zum König von Polen gewählt 1501 wurde, so ward Litthauen mit der Krone Polen vereinigt, und noch inniger A. 1569 auf dem Reichstag zu Lublin. Statt unter einem Ober- und Unterhaupt stand es seit 1501 unter Einem Oberhaupt, und von 1569 - 1793 bil- 1501 dete Polen und Litthauen Ein gemeines Wesen mit ein- nerley Rechten und Verpflichtungen.

XV. Liefland und Kurland.

(Henrici Lettii) Chronicon Livonicum vetus continens res gestas trium primorum Episcoporum (1186 - 1226) ed. J. D. Gruber. Francof. et Lips. 1740. fol. Fr. G. Gausdebusch livländische Jahrbücher. Riga 1781. 3 B. 8.

187. Die Lieven, Esthländer und alten Kuren gehörten zum finnischen, die Lettländer und Kurländer hingegen, die in dem im weitem Sinn so genannten Lief- land wohnten, zum lettischen Völkerstamm.

Bremer Schiffe, die nach Wisby bestimmt waren, wurden A. 1158 durch den Sturm in die Mündung der 1158 Düna verschlagen und fanden dabey ihre Rechnung so gut, daß die bremischen Kaufleute von dieser Zeit an Schiffahrt und Handlung an die Küste von Liefland und Kurland fortsetzten, und durch ihre Handelsetablissemens nach und nach den Anfang zur Einführung des Christen- thums auf derselben machten.

Das Befehrungswerk betrieb der Bischof von Lief- land Albrecht durch die Ritterschaft Christi, einen Dr-



1201 den, den er A. 1201 stiftete und den darauf der Pabst bestätigte, die nach der Zeit so genannten Schwerdtbrüder. Doch hatte ihr Orden nicht blos die Bekehrung, sondern auch die Unterjochung der Liefländer zur Absicht, weshalb ihnen schon Albrecht den dritten Theil

1238 des Landes mit der Souveränität abtrat. A. 1238 vereinigten sich die Schwerdttritter mit dem deutschen Orden in Preussen.

Von 1238-1521 standen die Schwerdtbrüder in Liefland unter Herrenmeistern, welche von dem Hochmeister der Kreuzritter in Preussen abhiengen. Während dieser Periode kauften sie Esthland von dem König von Dänemark Waldemar III für 19,000 löthige Mark, das die Dänen seit 1196 entdeckt und bekehrt hatten.

1521 A. 1521 erkaufte sich der liefländische Ordensmeister, Walther von Plettenberg, seine Unabhängigkeit vom deutschen Orden für eine Geldsumme, und ließ sich von Carl V, um eine größere Macht zu haben, an die er sich anschließen konnte, zu einem deutschen Reichsfürsten erheben. Die zeitigen Ritter wurden zwar Erbherrn der Güter, welche sie in Besitz hatten. Aber die Würde eines Heermeisters ward nicht erblich, sondern jedesmahl durch eine Wahl besetzt. Von 1521-1560 dauerten die Schwerdtbrüder, vom deutschen Orden in Preussen getrennt, fort.

1558 Zwischen 1558-1560 wurde die ganze liefländische Ritterschaft durch die zerstörenden Einfälle des Czaar Iwan Basiljewitsch II völlig zu Grunde gerichtet. Da nirgends, weder beym deutschen Reich, noch bey Schweden,

sonderten sich von der zertrümmerten griechischen Ländermasse noch viele kleine Fürstenthümer, die nach und nach von den größern Reichen wieder verschlungen wurden, wie Attalia, Rhodus, Philadelphia, Corinth, Epirus u. a. ab.

Die Geschichte des Orientalischen Kayserthums hat von nun an drey Reiche zu beschreiben: 1. das lateinische Kayserthum, 2. das Kayserthum Nicäa, 3. das Kayserthum Trapezunt.

I. Das lateinische Kayserthum,
von Balduin I bis Balduin II,
von 1204 - 1261.

190. Gegen die beyden ersten Regenten desselben, Balduin I von (1204-1206) und seinen Bruder Heinrich 1204 (von 1206-1216) wurden von den mißvergnügten Grie- 1206 chen die Bulgaren (Walachen) aufgewiegelt; aber der Krieg endigte sich, seiner manchfaltigen Zerstörung ohnerachtet, für die Lateiner noch mit einem ehrenvollen Frieden, den sie mit dem Bulgarenkönig, dem Kayser von Nicäa und dem Fürsten von Epirus schlossen. Nach dem Tod der beyden Brüder wurde ein Verwandter des Königs von Frankreich, Peter von Courtenay und Graf von Auxerre gewählt (reg. von 1216-1221), unter dem 1216 das Reich in seiner Stärke fortbauerte. Aber unter seinem jüngern Sohn Robert (von 1221-1229) sank 1221 es schon sichtbar und verlor beträchtliche Stücke an das Kayserthum Nicäa. Theodor Angelus eroberte Thessalonich und Adrianopel, und machte bereits Anspruch auf
den